

DER ABRUCH der Housing Area in Friedberg nimmt vorerst noch einen unspektakulären Verlauf. In der vergangenen Woche suchte zunächst der Kampfmittelräumdienst das Areal ab; die Auswertung steht nach Auskunft von Thomas Haselmaier, Geschäftsführer der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft, noch aus. Nunmehr sind die Arbeiter der Bau-firma damit beschäftigt, Schadstoffe wie Asbest oder PCB aus den Häusern auszubauen. Begonnen wurde damit in den Gebäuden im nördlichen Teil des Dachspfs, die von der Wobau ursprünglich zur Sanierung vorgesehen waren. Die Rauchmelder dort wurden bereits in der vergangenen Woche entfernt und entsorgt, gleiches ist bei der Fassadendämmung (unten Mitte) erforderlich. Wie berichtet, sollen alle Häuser im Juni verschwunden sein. (ütz/Fofos: nic)

